Merkwürdige Zeugen der Eiszeit sind die mächtigen Felsblöcke, die man an manchen Stellen findet. Man nennt sie erratische Blöcke oder Findlinge. Eine genaue Untersuchung ihres Gesteins hat ergeben, daß sie, ebenso wie der Sand, Kies usw. des Moränenschutts, aus Skandinavien stammen. Sie sind, in Eis eingebettet, von den Gletschern hierher getragen worden. Unsere Vorfahren benutzten sie zu Opfertischen oder zur Anlegung ihrer Grabstätten (Hünengräber). Jetzt werden sie häufig zu Bau- und Pflastersteinen verwendet.

Auch die zahlreichen Seen, die sich im Norddeutschen Tiefland befinden, verdanken zum größten Teil der Tätigkeit des Eises ihre Entstehung. Die Gletscher erfüllten die Täler und hinterließen beim Abschmelzen ihre Endmoräne als abschließenden Wall, der das Wasser aufstaute und die Talbecken in Seen verwandelte.

3. **Talzüge des Norddeutschen Tieflandes.** Am Südrande der Gletscher sammelten sich die Schmelzwasser zu einem mächtigen

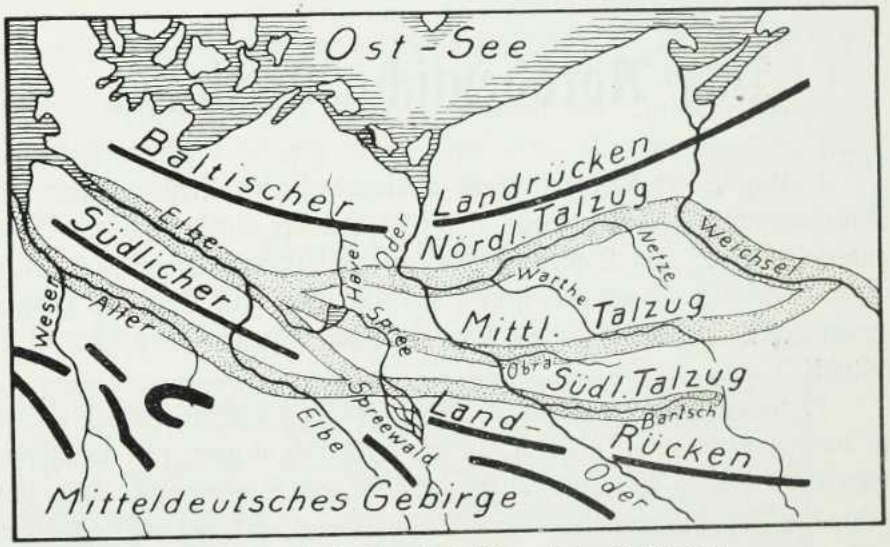

Abb. 54. Die Talzüge des Ostdeutschen Tieflandes.

Strom, der sich einen Abfluß zu verschaffen suchte. Im Süden stellte sich ihm das Gebirge entgegen, im Norden das Gletschereis. Er bahnte sich deshalb einen Weg nach Westen zur Nordsee. Als die Gletscher sich mehr nach Norden zurückzogen, mußte der Strom sein Bett mehrmals verlegen. Diese alten Strombetten sind noch heute in den Talzügen zu erkennen, die dem Tiefland östlich der Elbe sein eigenartiges Gepräge geben. Man unterscheidet drei große Talfurchen. Die südliche zieht sich am Nordfuß des Südlichen Landrückens hin und wird durch die Richtung der Bartsch, eines rechten Nebenflusses der Oder, und durch den Spreewald angedeutet. Die mittlere folgt dem Obrabruch, der westlichen Laufstrecke der Oder, dem Friedrich-Wilhelm-Kanal und